

Kleine Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VERBANDSNACHRICHTEN

Karl Felchlin †

Am 23. Juli ist Karl Felchlin in seinen lieben Bergen an ungefährlichster Stelle verunglückt. 1886 geboren, hat er sich schon früh für die Nöte des arbeitenden Volkes mit aller Kraft eingesetzt. Und eifrig hat er auch in der Genossenschaftsbewegung mitgearbeitet. So war er lange Jahre als Verwalter einer der grossen Kolonien der Allgemeinen Baugenossenschaft Zürich tätig und setzte sich für die genossenschaftlichen Ideen in der praktischen und unermüdeten Arbeit des Verwalteramtes mit grossem Verständnis und nie erlahmender Begeisterung ein. Kaum eine Versammlung, sei es der Mieter oder der Vertrauensleute oder seien es die Generalversammlungen, wurde durchgeführt, ohne dass Felchlin daran teilnahm und sehr oft auch in der Aussprache über drängende Genossenschaftsfragen das Wort ergriff. Die Genossenschaftsbewegung als Ganzes, insbesondere aber auch die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich, hat in Karl Felchlin einen tapferen Kämpfer und lieben Mitarbeiter verloren, den man nicht vergessen wird.

St.

Auszug aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Küsnacht, vom 21. Juli 1936. Der Vorstand bestätigt das Vorgehen des Ausschusses betr. die Kündigung eines Mietverhältnisses im obern Feld. Einem andern Mieter wird die «letzte Frist» gewährt. Die Uhr an der Unterfeldstrasse 16 ist in Reparatur gegeben worden und kann nun bequem im Innern des Hauses reguliert werden. Sämtliche Mehrfamilienhäuser wurden von der Kantonalen Brandassekuranz neu eingeschätzt, entsprechend unsern Baukosten ohne Land. Als neue Mitglieder werden aufgenommen Frau Klara Meili, Frau Berta Eichenberger und Herr E. Neff, alle in Küsnacht.

Der Einbau einer Wohnung im Hause Gartenstrasse 17 wird in zwei Etappen durchgeführt. Die Veränderungen im Keller werden Herrn Arch. Brupbacher und der Ausbau des Dachstockes Herrn Arch. Marfort übertragen. Der Ausschuss wird ermächtigt, in Verbindung mit den Herren Architekten, die Vergabungen an die Handwerker vorzunehmen. Der hierfür nötige Kredit geht zu Lasten des Erneuerungsfonds.

Die bisher von E. Obrecht, Gartenstrasse 17, innegehabte Wohnung wird auf 1. Oktober 1936 an A. Meile vergeben. Für verschiedene Renovationsarbeiten wird ein Kredit von Fr. 800 gewährt. Die Maurerarbeit wird J. Moritz und die Malerarbeiten an Walder & Egli übertragen.

Auf gestelltes Gesuch hin wird Herrn Rihs, Feldstrasse 8, unter Bedingungen die Bewilligung erteilt zur Installation einer Waschmaschine auf eigene Kosten.

M.

Hausbesitzer in Nöten. Die revidierte Initiative des Solothurnischen Schulden- und Bürgenverbandes zum Erlass eines Gesetzes betreffend die obligatorische Versicherung von Grundpfandforderungen und die Entschuldung von Liegenschaften wurde von über 15,000 Stimmbürgern aus allen Bezirken und fast aus allen Gemeinden des Kantons unterzeichnet. Das notwendige Quantum von 2000 Unterschriften ist somit um mehr als das Siebenfache überschritten.

Mit der Initiative ist eine dringliche Petition verbunden, welche das Begehren enthält, es solle der Regierungsrat oder der Kantonsrat unverzüglich, d. h. vorgängig der Abstimmung über die Hypothekenversicherung, rechtliche Schutzmassnahmen anordnen, um die hängigen und drohenden Liegenschaftsverwertungen schon vor der Einführung der Hypothekenversicherungs- und Entschuldungskasse zu verhindern. Die Petition verlangt ein zeitlich beschränktes Moratorium für bedrängte und notleidende

Hypothekarschuldner und Bürgen mittels eines einfachen Verfahrens.

Separatabzüge vom Referat von Herrn Dr. Peter, Zürich: «Über die gegenwärtige Lage auf dem Hypothekarmarkt» sind auf dem Aktuarat der Sektion Zürich des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform, Walchestrasse 33, Zürich 6, erhältlich, das Stück zu 10 Rp., bei Abnahme einer grösseren Anzahl ermässigt.

KLEINE MITTEILUNGEN

Eine heiztechnische Beratungsstelle

Das in letzter Zeit wieder steigende Interesse an Kachelöfen und Kachelofen-Zentralheizungen in Verbindung mit den neuest nun auch wissenschaftlich erkannten hygienischen Vorteilen der Raumheizung durch Kachel-Heizflächen hat den Verband Schweiz. Kachelofenfabrikanten und den Schweiz. Hafnermeisterverband zu dem Entschluss geführt, eine gemeinsame, unter der Leitung eines Heizungsingenieurs stehende heiztechnische Beratungsstelle zu eröffnen. Die Aufgabe dieser ganz im Dienste der Volkswirtschaft arbeitenden Beratungsstelle ist, einerseits Architekten und Bauinteressenten in allen technischen Fragen über den Anwendungsbereich und Projektierung von Kachelofenheizungen und deren Kombinationsanlagen zu beraten und ihnen auch bei der Ausführung der Anlagen als neutraler Fachmann zur Seite zu stehen. Andererseits sollen weitere technische Erhebungen gemacht und das Heizsystem weiter ausgebaut werden, womit nicht zuletzt auch die dringend zu wünschende Verbesserung der Lage in den interessierten Industrie und Gewerbe erzielt werden soll. Adresse: Heiztechnische Beratungsstelle des VSK & SHV, In Gassen 17, beim Paradeplatz, Zürich.

Ein bedeutendes Buch

ZERFALL UND ERNEUERUNG DER GEMEINSCHAFTEN

Freundschaft — Familie — Staat

Von Adolf Guggenbühl

Preis geb. Fr. 5.—

Es ist das Verdienst des Verfassers, des bekannten Mit-herausgeber des Schweizer Spiegels, die Neugestaltung unserer Gemeinschaften auf Grund einer Lebensauffassung zu befürworten, die im besten Sinne schweizerisch ist.

Neue Zürcher Zeitung: Ganz ohne Pathos vorgetragen, atmen die Gedankengänge jene ernste Herzlichkeit, die zum Mitgehen zwingt, auch wenn man da und dort zu andern Schlussfolgerungen käme. Es sind nicht Lehren ex cathedra, sondern eher „evangelische Räte“, Gedanken eines Freundes, individuell geprägte Betrachtungen über die individualistische Isolierung, alles in allem ganz unpastorale, aber nichtsdestoweniger seel-sorgerische Räte eines Laien, der Beherzigendes zu sagen versteht.

Schweizer Spiegel Verlag Zürich